

Erscheint 2mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1/2 kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welheim
abonniert man
sich bei dem
Agl. Postamt
dieselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 120. Montag den 14. Oktober 1850.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

In der Absicht darüber, welche Abweichungen zwischen den Markungs- und Steuer-Grenzen der Gemeinden zur Zeit noch bestehen, und was zu deren Beseitigung zu thun ist, eine genügende Uebersicht zu gewinnen, hat die Commission zu Vereinigung des Gemeinde-Verbands das Oberamt beauftragt, innerhalb 14 Tagen anzuzeigen:

- 1) in welchen Gemeinden seines Bezirks;
- 2) gegenüber von welchen Gemeinden seines oder eines angrenzenden Bezirks Abweichungen zwischen den Markungs- und Steuergrenzen bestehen;
- 3) ob eine Ausgleichung derselben geboten ist, um die Einverleibung (etwa angrenzender) exremter Grundstücke oder die Aufhebung der Neusteuerbarkeit von solchen in der betreffenden Gemeinde durchzuführen zu können;
- 4) ob eine solche Ausgleichung erleichtert würde durch Einverleibung bisher exremt gewesener Grundstücke (etwa von Waldungen mit eigener Markung?).

Die Gemeinderäthe werden demgemäß angewiesen, binnen 10 Tagen die hier geforderten Notizen zu liefern.
Den 12. Oktober 1850. Königl. Oberamt Gmünd. Königl. Oberamt Welzheim.
Liebherr. Heinz.

Donzdorf. — Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

In Folge des Gesetzes vom 14. April 1848 sind die Gefälle der nachgenannten Korporationen und Kirchen-Pfründen wobei die Ablösung von dem Willen der Pflichten abhängt, von den letzteren zur Ablösung angemeldet worden, als Gefälle:

- 1) der Kirchen- und Schulpflege Gmünd zu Straßdorf und Wischgoldingen;
- 2) — Hospitalpflege Gmünd zu Straßdorf und Waldstetten;
- 3) — Heiligenpflege Rechenberg zu Rechenberg, Reichenbach, Wischgoldingen und Donzdorf;
- 4) — — — — — Reichenbach zu Reichenbach;
- 5) — — — — — Winzingen zu Winzingen und Wischgoldingen;
- 6) — — — — — Straßdorf zu Straßdorf;
- 7) — — — — — Wischgoldingen zu Reichenbach, Waldstetten und Wischgoldingen;
- 8) — — — — — Weissenstein zu Reichenbach;
- 9) — Schulstelle Reichenbach zu Reichenbach;
- 10) — Schulstelle Winzingen zu Winzingen;
- 11) — Pfarrstelle Wäscheneuren zu Donzdorf;
- 12) — — — — — Wezgau zu Straßdorf;
- 13) — — — — — Winzingen zu Winzingen;
- 14) — — — — — Weissenstein zu Reichenbach.

In Folge hohen Erlasses der K. Ablösungs-Commission vom 21. August d. J. ergeht nun an alle diejenigen, welche an diese Gefälle beziehungsweise das Ablösungs-Capital aus denselben irgend einen Rechts-Anspruch zu machen haben, die Aufforderung, ihre dießfalligen Rechte und Ansprüche innerhalb 90 Tagen dem Unterzeichneten anzumelden.
Den 11. Oktober 1850. Ablösungs-Commissär: Scherr.

G m ü n d.

Aufforderung.

Der ledige Tagelöhner
Bernhard Stegmaier,
von Oberbettringen,
welcher am 23. und 27. Septbr.
d. J. einen ältern und neuern
Schubkarren in Lorch verkauft hat,
ist dringend verdächtig, dieselben
an diesen oder den nächst vorher-
gehenden Tagen hier oder in der
nächsten Umgegend entwendet zu
haben. Es ergeht daher an Jes-
bermann, insbesondere an die Ei-
genthümer um diese Zeit entwen-
deter Schubkarren die Aufforde-
rung, alles hierauf Bezügliche un-
verweilt zur Kenntniß der unter-
zeichneten Stelle zu bringen.

Den 11. Oktober 1850.

K. Oberamts-Gericht.
H. J. Reibhardt.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben der vor wenigen
Tagen verstorbenen

Josepha Wagner,
hinterbliebenen Wittwe des wld.
Caspar Wagner, gewesenen Glä-
sers dahier, wollen sich vor dem
Erbschafts-Antritt darüber Gewiß-
heit verschaffen, ob die Verstorbene
nicht einige ihnen unbekannte
Schulden hinterlassen hat.

Auf deren Antrag werden daher
Alle Diejenigen, welche an die
Wagner'sche Wittwe oder deren
Verlassenschaft aus irgend einem
Rechtsgrunde Forderungen, oder
sonstige Ansprüche zu machen ha-
ben, welche nicht aus öffentlichen
Büchern zu entnehmen sind, hie-
durch aufgefordert, solche

binnen 8 Tagen

von heute an gerechnet, bei der
unterzeichneten Stelle zur Anzeige
zu bringen und entweder durch
Schuld-Documente oder auf eine
andere genügende Weise nachzu-
weisen.

Den 7. Oktober 1850.

K. Gerichts-Notariat.
Kagner.

Unterschlechtbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Um die Nachlasstheilung des
verstorbenen Weingärtners

Friedrich Jung,

von Unterschlechtbach,

mit Sicherheit erledigen zu können,
werden die Gläubiger desselben
hiedurch aufgefordert, ihre Forde-
rungen

binnen 15 Tagen

bei dem Waisengerichte zu Unter-
schlechtbach anzumelden und zu er-
weisen mit der Bemerkung, daß
außerdem auf ihre Befriedigung
oder Sicherstellung von Amtswe-
gen keine Rücksicht genommen wer-
den, mithin ihnen alsdann nur
die Verfolgung des in dem Pfand-
Gesetze Art. 40 vorbehaltenen be-
schränkten Absonderungsrechts üb-
rig bleiben würde.

Den 1. Oktober 1850.

Der Gemeinderath.
vdt. K. Gerichts-Notariat
Welzheim.
Maier.

Grasgehren,
Gemeinde-Bezirks Kaisersbach.
Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichnete Stelle ist mit
der außergerichtlichen Erledigung
des Schuldenwesens des

wld. Jakob Kugler,
gew. Maurers zu Grasgehren,
oberamtsgerichtlich beauftragt.

Die Gläubiger des genannten
Jakob Kugler werden daher auf-
gefordert, am

Samstag den 9. Novbr. d. J.
früh 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Kaisers-
bach, entweder in Person oder
durch gesetzlich Bevollmächtigte zu
erscheinen und ihre Forderungen
zu erweisen, widrigenfalls die nicht
erscheinenden unbekannte Gläubi-
ger bei der Auseinandersetzung die-
ser Schuldenfache nicht berücksich-
tigt werden würden.

Den 9. Oktober 1850.

K. Gerichts-Notariat
Welzheim.
Maier.

Straßdorf,
Gerichtsbezirks Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Christian Laubmann,
Tagelöhners dahier,

wird am

Donnerstag den 31. Okt. d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich verkauft:

G e b ä u d e:

1/2tel an einem zweistöckigten
Wohnhause, in der Regel-
Gasse gelegen;

W i e s e n:

1/2 Morg. 14, 2 Rthn., im Emer-
land gelegen.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
auswärtige mit gemeinderäthlichen

Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nisse versehen, eingeladen.

Den 4. Oktober 1850.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Bieg.

L o r c h.
**Haus- und Güter-
Verkauf.**

Im Wege der Hülfz-Vollstref-
fung wird dem Bäcker

Jakob Blessing,
von hier,

folgende Liegenschaft verkauft:
ein zweistöckiges Wohnhaus mit
engerichteter Bäckerei,

2 Brtl. Gärten,
2 Morg. 1/2 Brtl. Acker,
1 Morg. 3 Brtl. Wiesen.

Der Verkauf findet am

Montag den 11. Novbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, und
es werden hiezu die Liebhaber mit
dem Bemerken eingeladen, daß sich
Fremde über einen angemessenen
Vermögens-Besitz durch legale
Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 11. Oktober 1850.

Schultheißen-Amt.
Seeger.

K a i s e r s b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des
Georg Michael Hieber,
von Killenhof,

wird am

Freitag den 8. Novbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aber-
mals zum öffentlichen Verkauf ge-
bracht, was mit Beziehung auf
das Inferat in No. 62, 71 und
73 dieses Blattes bekannt gemacht
wird.

Den 9. Oktober 1850.

Schultheißen-Amt.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Dies in der Gantmasse des

Joh. Georg Schwarz,
Bauers in Oberschlechtbach,

vorhandene Liegenschaft, bestehend
in 1/5 an einem großen zwei-
stöckigten Wohnhause und

Scheuer unter einem Dach,

1/2 an einem besondern gewölb-
ten Keller und an 26 1/2 Rthn.

Garten dabei (nach Umständen
können diese Gegenstände
ganz zum Verkauf gebracht
werden).

ca. 4 Morg. Aekern,
 ca. 2 1/2 Morgen Wiesen und
 Länder,
 ca. 1 Morg. Weinberg,
 wird am
 Dienstag den 5. Novbr. d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf hiesigem Rathhause im öffent-
 lichen Aufstreich zum Verkauf ge-
 bracht werden, wozu man die Lieb-
 haber, Auswärtige mit Prädikats-
 und Vermögens-Zeugnissen verse-
 hen, einladet.
 Den 6. Oktober 1850.
 Gemeinderath.

Unterschlechtbach.
Liegenschafts-Verkauf.
 Die in der Gantmasse des
 Jakob Kuhnle,
 Bauers in Lindenthal,
 vorhandene Liegenschaft, bestehend
 in dem
 4. Theil an einem zweistöckigen
 Wohnhaus sammt Scheuer
 unter einem Dach,
 der Hälfte an einer Wagenhutte,
 der Hälfte an einem Wasch-
 und Badhaus,
 13 Rthn. Wurzgarten,
 4 Morg. Acker,
 2 Morg. 2 Viertel Wiesen und
 Garten,
 1 Morg. Weinberg,
 1 Morg. 3 Brtl. Wald,
 kommt am
 Montag den 11. Novbr. d. J.
 Nachmittags 2 Uhr
 in dem Wirthshaus zum grünen
 Baum in Lindenthal im öffentli-
 chen Aufstreich zum Verkauf, wo-
 zu man die Liebhaber, Auswar-
 tige mit Prädikats- und Vermog-
 ens-Zeugnissen versehen, einladet.
 Den 6. Oktober 1850.
 Gemeinderath.

Weggau,
 Staabs Groveinbach,
 Gerichtsbezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
 Die Erben der verstorbenen
 Eder'schen Eheleute
 in Weggau,
 sind entschlossen, das bekannte
 Eder'sche Gut, bestehend in:
 einem einstockigen Wohnhaus
 und Scheuer unter einem
 Dach sammt Hofraum,
 1/2 Morg. 40 Rthn. 4 Gärten
 und Länder,
 4 1/2 Morg. 33 Rthn. 7 Acker,
 4 1/2 Morg. 45 Rthn. 3 Wiesen,
 5/8 Morg. 9 Rthn. Wald,
 morgenden

Dienstag den 15. Okt. d. J.
 Mittags 12 Uhr
 in dem Wirthshause im öffentli-
 chen Aufstreich stückweise oder im
 Ganzen nochmals zum Verkaufe
 zu bringen.
 Hiezu werden Kaufs-Liebhaber
 eingeladen.
 Den 30. September 1850.
 Aus Auftrag der Erben:
 Schulthei Kolb.

Borbersteinenberg,
 D. A. Gaildorf.
**Fabrnik- und Liegen-
 schafts-Verkauf.**
 Aus der Verlassenschaft des
 wld. Johs. Barei
 daselbst
 kommt zum öffentlichen Verkauf am
 Freitag den 25. Oktober
 Nachmittags 2 Uhr
 im Wirthshaus daselbst:
 ein einstockiges Wohnhaus mit
 Scheuer und Stallung unter
 einem Dach,
 ca. 12 Morg. Güter;
 sodann kommt am
 Samstag den 26. Oktober
 von Morgens 8 Uhr an
 in der Behausung des Barei ein
 Fabrnik-Verkauf gegen Baarzah-
 lung vor, wobei insbesondere vor-
 kommt:
 Manns-Kleider, Fuhr- und
 Bauern-Geschirr, 2 Kühe, 1
 Schwein, Früchten, Heu und
 Lehm,
 wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen
 werden.
 Den 6. Oktober 1850.
 Schulthei Rupp.

Vermischte Anzeigen.
 G m  u n d.
Zu verkaufen:
 eine mit Blech gut beschlagene
 Bare und Kasse zu vier Pferde
 (18' 3" lang), auch ein Futter-
 stuhl sammt Helmmesser; sodann
 38 Str. Heu und 21 Str. Stroh
 — um billigen Preis. — Wo?
 sagt die Redaktion.
 G m  u n d.
Haushälterin-Gesuch.
 In einer angenehmen Ge-
 gend Oberschwabens findet bei ei-
 nem Pfarrer, dessen Haushälterin
 gestorben ist, eine solche — eine
 Stelle. Näheres sagt
 die Redaktion.

G m  u n d.
 In meiner Wohnung ist ein
 schwarz-seidener Regenschirm
 stehen geblieben.
 Den 12. Oktober 1850.
 Stadtschulthei Kohn.

G m  u n d.
Wange-Gesuch.
 Es wird bald möglichst eine
 noch gut erhaltene Wange mit
 Steinen zu kaufen gesucht.
 Nähere Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

G m  u n d.
 Der unterzeichnete sucht einen
 tüchtigen Goldarbeiter-Geh-
 ulfen.
 J. Bogt.

G m  u n d.
Geld auszuleihen.
 Für den hiesigen evangelischen
 Armen-Verein hat gegen gute Ver-
 sicherung auszuleihen.
 Jäger.

G m  u n d.
 Von einem Landmann
 diesseitigen Oberamts werden ge-
 gen gute zweifache Versicherung
 280 fl. aufzunehmen gesucht.
 Näheres sagt
 die Redaktion.

Kaisersbach,
 Oberamts Welzheim.
Aulebens-Gesuch.
 Für einen Bauern hiesiger Ge-
 meinde sucht der Unter-
 zeichnete ein Darlehen
 von 1300 fl. gegen
 Pfand-Verschreibung, welche be-
 greift: Güter im Anschlag von
 2345 fl. und Gebäude im An-
 schlag von 600 fl.
 Der Betreffende ist gut pradicit
 und wird ein punktllicher Zins-
 zähler sein.
 Den 10. Oktober 1850.
 Schulthei Trukenmuller

Fruchtpreise.
 Schorndorf, am 8. Okt. 1850.
 1 Scheffel Kernen . . . 12 fl. 32 kr.
 1 — Haber . . . 4 fl. — kr.
 Kornhaus-Inspektion.
 Pfleiderer.
Brod- und Fleisch-Preise.
 8 Pfund Kernenbrod . . . 20 kr.
 1 " Ochsenfleisch . . . 8 kr.
 1 " Rindfleisch . . . 7 kr.
 1 " Kalbfleisch . . . 8 kr.
 1 " Schweinefleisch
 unabgezogen . . . 8 kr.
 1 " ditto abgezogen . . . 8 kr.

W ü r t t e m b e r g.

Kammer-Verhandlungen.

In der 5. Sitzung stellt Tafel an den Justizminister die Frage, wie es mit dem von der aufgelösten Landesversammlung vorgeschlagenen Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Civilverfahren stehe, worauf ihm der Minister erwiederte, daß bereits vor drei Wochen eine Commission zur Organisation des Gerichtswesens niedergesetzt worden sei.

Hierauf kam der Etat zur Berathung, ob dreijährig oder zweijährig. Die Kommission stellte den Antrag: „Die Landesversammlung wolle beschließen, bei Berathung des von der Regierung vorgelegten Hauptfinanz-Etats die 3 Jahre v. 18⁹⁰/₂ in Rechnung zu nehmen“, was die Kammer genehmigte.

Um den Kommissionen Zeit zu ihren Arbeiten zu lassen, wurde die Kammer bis zum 4. Nov. vertagt.

Bei der vom 30. September bis 6. Oktober stattgehabten zweiten Haupt-Ausstellung von Zeichnungen und plastischen Arbeiten der Sonntags-Gewerbeschulen des Landes sind am Sonntag den 6. die Preise vertheilt worden, und erhielten unter andern auch aus der Sonntags-Gewerbeschule zu Gmünd folgende die Preise zweiter Klasse: Joseph Bomas, Goldarbeiter-Lehrling, Albert Dulling, Flaschner-Lehrling, u. Johannes Steegmaier, Steinhauergeselle, sämmtlich im Freihandzeichnen.

Hessend armstadt, 6. Okt. Wie erbärmlich die Sache der Steuerverweigerer ist, geht aus den armseligen Mitteln hervor, die sie zur Erreichung ihres Zweckes anwenden. So stellten sie vor die Thüre der Einnehmerei demokratische Pflastertreter, um die Steuerzahlenden abzuhalten und eines Besseren zu belehren. Seitdem sich aber einige Polizeidiener zu diesen Tagdieben gesellen wollten, sind sie spurlos verschwunden. So durchstreichen ferner härtige und arbeitsscheue Agenten die Häuser der arbeitenden Klasse und hezen sie unter den lügenhaftesten Vorspiegelungen auf. Andere wieder kolportiren den ständischen Finanzbericht, der von dem Finanz-Direktor v. Schenk an den wohlverdienten Branger gestellt wurde. Einer dieser demokratischen Agenten, mit Namen Kreuzberger, ließ sich entappen. Und wer ist dieser Agent der Demokratie? Ein Freischärler, ein arbeitsscheuer Mensch, der schon wegen Diebstahles in Baiern, Nassau und Hessen, die Zuchthäuser kränken lernte, und namentlich in letzterem Lande wegen 6 Diebstählen zusammen 11 Jahre Einsperrung erlitt! Das sind die Helfer der Steuerverweigerer! (D.K.)

Schleswig-Holstein, 7. Okt. Die Garnierung Friedrichstadt's ist aufgegeben. Die Artillerie ist den 5. Abends, und zum Theil gestern Morgen abgefahren worden, sowohl aus den am 29. September genommenen Schanzen, als auch vom dithmarsischen Eiderdeiche, an welsch letzteren Ort die schwere Artillerie in voriger Woche

nur mit größter Mühe gebracht werden konnte. — Das 6. und 15. Infanteriebataillon wurden nach Rendsburg zurückgeschickt, und vorläufig durch das 5. Bataillon ersetzt. In sehr traurigem Zustande kamen die beiden Bataillone in Rendsburg an. Das 15. Bataillon zählte bei seiner Rückkunft nur 900 Mann; das 6. hat zwar einen etwas geringen Verlust an Mannschafft, aber beinahe alle seine Officiere sind kampfunfähig. (B.)

Aus Wien, 4. Okt. Oestreich ist mit seinen Anträgen in Kopenhagen durchgedrungen und hat auch die Kabinete von Paris, London und St. Petersburg für seine Ansichten zu stimmen gewünscht. Der König von Dänemark muß nachgehen und vollständige Amnestie den Schleswig-Holsteinern gewähren, und die Verfassung der Herzogthümer im Verein mit dem Bundestag feststellen, und alle Feindseligkeiten einzustellen.

Leipzig, 9. Okt. Die großen Messgeschäfte sind nun beendigt. Die Messe ist so ausgezeichnet ausgefallen, wie man sich noch kaum erinnern kann, der Zufluß der Fremden so groß, daß die Gastwirthliche Privatwohnungen in großer Anzahl für ihre Gäste miethen mußten. Es ist dies eine Folge der Eisenbahnen, und je weiter und verbindender das Netz derselben gestrickt wird, um so mehr werden auch unsere Messen dadurch gewinnen. Der Absatz in manchen Artikeln würde noch größer gewesen seyn, wenn mehr Vorrath von denselben da gewesen wäre; die Fabrikanten haben deshalb so viele Aufträge mit nach Hause erhalten, daß die Fabrikarbeiter in diesem Winter vollauf Beschäftigung haben werden. (Sch.M.)

Frankreich. Zu Orient haben im Beisein des Viceadmirals Laussac, des Contreadmirals Laguerre, des Divisionsgenerals der Artillerie, Laplace, und einer besonderen Commission sehr interessante Experimente mit einer neuen Art von Geschossen stattgefunden. Ihr Erfinder ist ein Herr Lagrange, Apotheker in Orient. Wie versichert wird, explodirt jedes dieser Geschosse überall, wo es hintrifft, mit einer außerordentlichen Gewalt, erregt furchtbare Zerstörungen, und erstickt oder blendet alle Personen, die sich in der Nähe befinden. Die Mitglieder der Commission sagten nach den Experimenten zum Erfinder: „Sie verdienen auf den Registern des Friedenskongresses zu stehen. Denn nach Ihrer Erfindung kann man nicht mehr daran denken, Krieg zu führen.“ Hr. Lagrange soll sich anheischig machen, mit einer Kanonenschaluppe und 4 Geschützen ein Schiff von 120 Kanonen in wenigen Minuten in den Grund zu bohren. (N.Z.)

Brüssel, 8. Okt. Gestern Abend langte der Luftschiffer Godard hier an. Um 8 Uhr, 23 Minuten, war er in Paris aufgestiegen und um 10 Uhr Abends hatte er sich, etwa 84 Meilen von Paris entfernt, beim Dorfe Siz im westlichen Flandern niedergelassen. Er hatte noch sechs Herren bei sich, die sich unmittelbar hernach auf den Weg hieher machten. (St.N.)